

SPRECH-KONTAKTE - Forum der Sprech-Kommunikation in Wirtschaft, Wissenschaft, Weiterbildung und Verwaltung

Zusammenfassung der Ergebnisse: „Von der Freiheit der Forschung und der Pflicht der Lehre.“ Referentinnen: Hanna Hauch und Natalie Böddicker am 21.06.2018

Nach einer kurzen Zusammenfassung der letzten beiden Sitzungen, begann der Abend mit einer kurzen Diskussion zu dem Thema, welche Pflichten die Lehre hat.

„Pflicht der Lehre ist...“

- ... allen Studierenden einen Abschluss zu ermöglichen?
- ... gegenseitige Verbindlichkeiten einzuhalten?
- ... Studenten entertainen zu Themen die sie nicht interessieren
- ... Verantwortung für Lernerfolg übernehmen
- ... stetige Reflexion der Themen + Inhalte

In der Diskussion wurde argumentiert, dass es die Pflicht sei allen Studierenden die gleichen Möglichkeiten aufzuweisen und somit Gleichberechtigung zu schaffen. So sollen Wege zum Abschluss ermöglicht werden. Und selbstverständlich seien die Studierenden ebenso in der Pflicht wie die Dozierenden.

In diesem Zusammenhang wurde das Organonmodell von Karl Bühler vorgestellt: somit liege der Fokus von Sprache immer auf einem der folgenden Funktionen: Ausdrucks-, Darstellungs- oder Appellfunktion. Somit wäre beispielsweise ein Fokus auf die Appellfunktion eine Überzeugungsrede. In einem ähnlichen Dreieck befinden sich ebenso Dozent, Student und Unterrichtsthemen bzw. die Wissenschaft.

Ebenfalls wurde auch das Bild des Nürnberger Trichters aufgeworfen. Was muss oben eingefüllt werden um was unten herauszubekommen? Im übertragenden Sinne demnach: Was muss ich vermitteln, damit der Student lernt was zu lernen ist?

Ein weiteres Bild zur Darstellung der Thematik der Hochschuldidaktik ist das Didaktische Sechseck. Hier stehen folgende Aspekte im Zusammenhang zueinander: Wissen, Ziele, Studierende, Methoden, Dozierende und der Rahmen. Alles wirkt aufeinander ein und beeinflusst sich gegenseitig. Hier wurde die Frage aufgeworfen ob es eine Balance geben kann und alles ausgeglichen sein kann. Denn von außen beeinflussen noch mehr Aspekte diese Beziehung: die Wirkung von Wissenschaft, Politik, Digitalisierung und Gesellschaft muss ebenfalls betrachtet werden. Außerdem Aspekte wie Drittmittel, e-learning,

Ressourcen und ebenfalls Probleme in der Kommunikation. Des Weiteren gibt es auch noch Hochschulgesetzte, die ebenfalls einen großen Einfluss auf alle diese Aspekte haben. Beispielsweise entstehen Probleme, wenn Digitalisierung erzwungen wird, obwohl sie nicht in das didaktische Sechseck passt. All diese Aspekte und Einflüsse aufeinander führen zu der Komplexität von Hochschuldidaktik.

Doch welche Verantwortung tragen denn die Studierenden, Lehrenden und die Leitung einer Universität?

Dafür wurden die folgenden Punkte in Gruppenarbeit ermittelt:

Studierender:

- Individuelle Vorbereitung
- Verinnerlichung jeglicher Lehrmethoden
- Empathie und Respekt für den Lehrenden
- Aufrichtiges Feedback und kritische Reflexion

Lehrender:

- Fokus auf Gruppe → Hörerbezug herstellen
- Ziele der Studierenden:
 - o Was/Wie vermittelt
 - o Altes + Neues verknüpfen
- Mittelsmann zwischen Studenten + Leitung
- Rahmenbedingungen + Erwartungen transparent kommunizieren
- Methodik: Praxisbezug/ Balance herstellen
- Vorbild sein
 - o sich selbst weiterbilden
 - o in der Persönlichkeit/Person

Leitung:

- Berufung von Lehrenden/Professuren mit Hinblick auf Verhältnis Forschung + Lehre
- Attraktives Angebot schaffen
- Netzwerke bilden
- Transfer von Universität in die Gesellschaft
- Angemessene Transparenz und Kommunikation innerhalb der Hochschule gewährleisten

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass selbstverständlich nicht nur die Lehre bestimmte Pflichten hat. Auch Studierende und die Leitung einer Hochschule müssen bestimmte Pflichten und Verantwortungen übernehmen um gute Lehre zu gewährleisten.